Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 41

Artikel: Mediationen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In letter Stunde!

Es wäre bald an der Zeit, fürwahr, In corpore aufzumarschieren, Um nun im dritten Ariegesjahr Sur den Grieden zu interpellieren. Da heißt's: Die Neutralen sind dazu da, Die sollen nun mahnen und stupten, Während sich mit en avant und Surra Die Undern die Haare ausrupfen. So harret alles erwartungsreich Des kriegserlösenden Wortes; Das aber nicht wie bisher, sogleich Verdammt wird höheren Ortes. Man lasse das Wort, das kühn entsandt, Durch gang Europa schwirren; Sein Echo tön' bis ins fernste Land, Trotz lautem Waffenklirren.

Aun gilt es goldene Brücken baun, Der ganzen Welt zur Errettung; Daß wiederkehre ehrlich' Vertraun, Statt diplomat'scher Verkettung. Nicht bergen sich in verschlossenem Haus Und dicht verhängen die Senster, Sekreuzen sich aus Ungst und Graus Vor drohende Gespenster.

Es gilt, so lange es noch Zeit, Einhalt zu tun dem Verderben; Ein Ende machen dem blut'gen Streit, Bevor der Letzte muß sterben. Nun aber ist es die höchste Not; Wenn es länger so weiter geht, Bleibt Sieger nur der grimme Tod— Dann aber ist es zu spät!

Der Gelachmeierte

Wernerli und Franzli streiten sich darüber, welche Zölker am europäischen Ariege beteiligt seien. Wernerli behauptet steif und fest, die Spanier wären auch dabei, was Grangli, deffen Bater Sanitäts-Gefreiter ift, natürlich besser wissen muß und daher der Behauptung seines Nameraden energisch entgegentritt. Nach dem Beispiel der 21ten gehen die beiden eine Wette ein; wer verliert, gibt dem Gewinnenden dreißig Roßkastanien. "Bravo, die Kastanien gehören mir!" ruft Wernerli triumphierend, zieht ein Zeitungsblatt aus der Hosentasche und rezitiert aus den Ariegsberichten eine Stelle folgenden Inhalts: Vor den Stellungen der Engländer befanden sich viele spanische Reiter. Granzli ist verblüfft; denn, was in der Zeitung steht, muß doch wohl wahr sein. Er 3ahlt die dreißig braunen Dinger und ist betrübt, weil man sich nicht einmal auf den eigenen Vater, der doch eine Militärperson ist, verlassen kann.

Anatomie schwach

Kerr Kösli: Der Urzt fagt, meine Kopfschmerzen hätten ihren Ursprung im kleinen Gehirn.

Srau Hösli: Der Unverschämte! Und so etwas läßt du dir gefallen?

Eine Frage an das Schicksal

Um den Srieden endlich zu ermöglichen, wie müssen die gegenseitigen Sorderungen der Ariegführenden ausfallen?

Die Untwort darauf: Gänzlich.

Nimm's hin in Ruh

Und wieder ging eine Kossnung zunichte.

Ann sagt sich: Es ist eine eigne Geschichte —
Und ostmals sast sich eine bischen gemein —
Alt diesem Leden, mit diesem Gein.
Und dennoch, ja dennoch, was willst du wohl machen?
Du kannst es nur weiter treiben und lachen;
Denn Aummer ist Aummer und Pein ist Pein,
Und, wenn du willst weinen, nun also wein'.
Du kannst nichts erstürmen, du kannst nichts ersekommt nur, was dir die Tage bringen, swingen.
Und, kommt noch ein dischen Gonnenschein,
Freust du dich seiner, so ist er dein. One Kinnerk

Mediationen

Die Kämpfer mahne ich zum Grieden Und zwar ganz ernsten Ungesichts, Schreib' ihnen Noten ganz entschieden; Das imponiert und — kostet nichts.

21 merika.

Wir wollen des Arieges Brand bekämpsen, Kommt, löschen wir die Slammen aus. Wenn wir der Nachbarn Seuer dämpsen, Dann schützen wir das eigne Haus. Die kleinen Neutralen.

Wohl mir, ich sieh' dem Ariegsgetriebe Der Einen wie der Andern sern; Erspare Drangsal mir und Tiebe, Und sehr viel Geld — des Judels Aern. Spansen.

Wenn es mir diesmal nicht soll glücken, Macht mir der Arieg nicht Sreude mehr; Um liebsien möchte ich mich drücken, Doch — wo nehm' ich dann Moneten her? Rußland

Aur zu und fest draustos geschlachtet, Wir können nur im Arieg gedelhn; Wenn man's beim rechten Licht betrachtet: Uns schadets nicht und bringt was ein, Die Ariegslieseranten.

Sehr ungemüllich sieht die Sache,
's weiß Keiner, wie's zu Ende geht. Wenn ich nur wüßte, wie ich's mache, Daß sich das Glück nach mir zu dreht. Die Arlegführenden.

Xomm's wie es kommt, ich bin zusrieden. Ihr liefert reich mir den Aribut; Euch bleiben Eure Invaliden — Die Ernte war für mich recht gut.

Meister Tod.

Oha lät!

Ein ehemaliger Zürcher Kantonsschüler begegnete im Auslande einem Herrn, der ihm sehr bekannt vorkam. Es entspann sich nun folgendes kurzes Gespräch:

"Sie kommen mir so bekannt vor! Waren Sie nicht vor Jahren Coisseur in Zürich?" "Oh nein, aber ich war Jhr Prosessor in der Xantonsschule." (!)

Ein Adrefibuch-Müsterchen

Das Udreßbuch der Stadt Basel ist seiner Reichhaltigkeit wegen sehr geschätzt. Neben vielen andern wissenswerten Dingen kann man mitunter sogar ersahren, womit gewisse Bewohner der alten Rheinstadt noch besonders ausgerüstet sind. Siesür ein Beispiel auf der Seite 30 der Uusgabe von 1915:

Ber Malka, Kändlerin mit Tuchwaren und Gummiabfähen, 15 Uhornstraße.

Offenbar wollte man damit andeuten, daß diese Sandelssrau vor andern ihrer Spezies den Vorzug verdient, weil sie vermöge ihrer Gummiabsätze beim Treppensteigen keinen Lärm verursacht.

Briefkasten der Redaktion



Şridolin. Gewiß, es kann der Srömmste nicht in Frieden leben. Die Dichter haben bekannlich immer recht. Daß zu dem Unheil des Weltkrieg kinzukommen mußte, ist natürlich der Gipfel alles Schrecklichen. Ihr Vorschläden, die Würstenganz einsach zu bonkottieren, hat entschieden etwas für sich. Uns aber und unsern Lesern sind Ihre Würste wurdtht.

heuricht.

heinrich B. in Bern. Sie benühen die Motion des Ständerats Legler (Glarus), in der verlangt wird, die Neutralitätsberichte des Bundesrates möchten sich einer größern Kürze besleißen, dazu, um den klassischen Ausgebruch loszulassen. Alehr Neutralität und weniger Bericht. Gehen Sie in sich und erkennen Sie, daß Sie unserm Bundesrat Unrecht tun.

nierm Zundesrat Unrecht tun.

Junger Politiker. Wir danken Jhnen für Jhre wirklich einleuchtende Erklärung der Motion Micheli und Kompagnie, die nichts geringeres als neun Bundesräte an Stelle der bisherigen sieben verlangt. Nach Jhrer Luslegung besieht zwischen dieser Motion und den gegenwärtigen Juständen folgender Ausamenhang: Der besiehende Bundesrat hat sich das Zufrauen und die Zufriedenheit des gesamten Wolkes zu erwerben vermocht. Go etwas ist aber mit den demokratischen Prinzipien nicht vereinbar. Insolgedessen su erwerben vermocht. Go etwas ist aber mit den demokratischen Prinzipien nicht vereinbar. Insolgedessen sie dem und sienen Unwillen und seinen Unzufriedenheit oslassen kann. Die gegenwärtig amtierenden Zundesräte, mit denen man, wie schon gesagt, durchaus zufrieden sie, eignen sich zu diesem Iwecke aus eben diesem Grunde nicht. Schimpsen aber muß man als demokratischer Eidgenoß. Insolgedessen mühlt man kurzerhand zwei neue Bundesräte, die den Bedarf an zu benörgelnden eidgenössichen Umtspersonen zu decken haben. Ob ihnen die Zukunst recht geben wird?

8. A. in Osten. Sie wundern sich darüber, daß in der lehten Seit in der Aordsee so viele Dampfer ausgebracht werden? Wie kommen Sie daraus? Wie sollen die Dampschiffe, wo man ihnen doch so viele Sindernisse in den Weg legt, nicht ausgebracht werden?

Redaktion: Paul Altheer. Telephon 1233. Druck und Berlag: Jean Frey, Jürich, Dianastraße 5 Telephon 4655.



Champagne Strub

